



REPUBLIQUE DU BENIN

MINISTRE DE L'ENSEIGNEMENT SUPERIEUR
ET DE LA RECHERCHE SCIENTIFIQUE

UNIVERSITE DE PORTO-NOVO

ECOLE NORMALE SUPERIEURE DE PORTO- NOVO



DOMAINE : Didactique

MENTION : Brevet d'Aptitude au Professorat de l'Enseignement

Secondaire

GRADE : Licence/ BAPES

MEMOIRE DE FIN DE FORMATION

THEMA :

***Die Rolle der mündlichen
Kommunikation im
Deutschunterricht***

Abgefasst von

DAKPOGAN Charbelle Tèni-Ola

Unter der Betreuung von

*Dr. KPAO SARE Constant
(Maitre de conférences du CAMES)*

Thema:

Die Rolle der mündlichen
Kommunikation im
Deutschunterricht



Widmung:

Diese Arbeit widme ich meinen Eltern Theodore DAKPOGAN und Antoinette OLAOGOU, meinen Geschwistern Tatiana, Tanguy, Gloria, Adelin, Digentil und Joyce.

Danksagung:

Ich möchte vom ganzen Herzen folgenden Personen danken, die mir bis zur Anfertigung dieser Arbeit geholfen haben:

- Dem Betreuer dieser Arbeit: Herrn Dr. Constant KPAO SARE
- Meinem Vater Theodore DAKPOGAN
- Meiner Mutter Antoinette OLAOGOU
- Allen meinen Geschwistern besonders Gloria, Tanguy, Adelin, Digentil, Joyce
- Herrn Dr. Yves-Marie TOGNON und seiner Frau
- Herrn Dr. Simplicie AGOSSAVI
- Allen Dozenten von ENS



- Allen Freunden von ENS besonders
Jeremy M'PO, Alphonse LAFIA, Carine
DEGILA, Philomène GODONOU und Caius
ALOHOUTADE
- Frau Sabine BALOÏCHA

ABKÜRZUNGSVERZICHNIS

- APC : Approche Par les Compétences
- BAPES : Brevet d’Aptitude au Professorat de l’Enseignement Secondaire
- CAEB : Conseil des Activités Educatives du Bénin
- CAPES : Certificat d’Aptitude au Professorat de l’Enseignement Secondaire
- DaF: Deutsch als Fremdsprache
- ENS: Ecole Normale Supérieure
- INFRE : Institut National pour la Formation et la Recherche en Education

Inhaltsangabe:

Einführung:

Kapitel1: Theoretische Aspekte und
Forschungsmethodologie

Section1: Theoretische Aspekte

Section2: Forschungsmethodologie

Kapitel2: Untersuchungsergebnisse, Empfehlungen
und Verbesserungsperspektive

Section1: Darstellung und Analyse der Fragebögen

Section2: Schwierigkeiten, Empfehlungen und
Verbesserungsperspektive

Schluss

Resümee der Forschungsarbeit

Die vorliegende Arbeit berücksichtigt die Rolle der mündlichen Kommunikation im Deutschunterricht. Die Lerner haben keine Möglichkeit, um sich im DaF zu äußern. Sie haben Angst, Fehler zu machen und wollen nicht, dass ihre Kameraden sich über sie lustig machen.

Auf dieser Ebene sind alle Fehler im Unterricht nicht zu tadeln oder zu bestrafen. Die Epistemologie der deutschen Sprache ist die Kommunikation. Und nur die Fehler, die die mündliche Kommunikation beeinträchtigen oder das Verstehen der Botschaft verhindern, sind zu tadeln und beim Bewerten oder Benoten schwer zu bestrafen.

Das Erwerben der mündlichen Kommunikation ist für die Deutschlehrer wichtig. Bei der mündlichen Kommunikation sollen die Lernenden ihre Sprechkompetenzen verbessern. Es wäre besser, dass die Lehrer die mündliche Kommunikation im DaF-Unterricht privilegieren. Sie müssen effiziente didaktische Strategien finden, um die Ausdruckfähigkeit im Deutschunterricht zu privilegieren.

INHALTSVERZEICHNIS

<u>Titel</u>	<u>Seite</u>
Widmung.....	II
Danksagung.....	III
Abkürzungsverzeichnis.....	V
Inhaltsangabe.....	VI
Resümee der Forschung.....	VII
Inhaltsverzeichnis.....	VIII
Einführung.....	1
Kapitel I: Theoretische Aspekte und Forschungsmethodologie...	4
Sektion I Theoretische Aspekte.....	5
1-1-Problematik.....	5
1-2-Forschungsstand.....	6
1-3-Ziele.....	7
1-3-1-Grobziel.....	7
1-3-2-Feinziele.....	7

1-4-Hypothesen.....	8
1-5Begriffserklärung.....	9
1-6-Die Typen der Kommunikation.....	11
1-6-1- Die verbale Kommunikation.....	11
1-6-2-Die non-verbale Kommunikation.....	14
1-7-Die Systeme der Kommunikation.....	14
1-7-1-Die linguistischen Zeichen.....	14
1-7-2-Die ikonischen Zeichen.....	16
1-7-3-Die Kinesik.....	17
1-7-4- Die Proxemik.....	18
Sektion2 Forschungsmethodologie.....	19
2-1-Dokumentarische Forschung.....	19
2-2-Empirische Forschung.....	20
Kapitel II: Untersuchungsergebnisse, Empfehlungen und Verbesserungsperspektiven.....	21
Sektion1: Darstellung und Analyse der Fragebögen.....	22
1-1-Umfrage bei den Deutschlernenden.....	22
1-2-Umfrage bei den Deutschlehrer.....	24

1-3-Analyse der Ergebnisse.....	26
Sektion2: Schwierigkeiten, Empfehlungen und Verbesserungsperspektiven.....	28
2-1Schwierigkeiten.....	28
2-1-1-Gründe.....	28
2-1-2-Mangel an Materialien und Hilfsmedien.....	30
2-1-3-Lexikalische Schwierigkeiten und ihre Auswirkungen.....	31
2-1-4-Syntaktische Schwierigkeiten.....	33
2-2-Empfehlungen und Verbesserungsperspektiven.....	35
Schluss.....	38
Bibliographie.....	41
Wörterbücher.....	42
Questionnaire à l'endroit des élèves.....	43
Questionnaire à l'endroit des professeurs.....	45

Einführung:

Einführung:

Sprachen werden allenthalben gelernt und gelehrt. Jeder Mensch lernt mehr oder weniger gut eine Sprache sprechen, und in einer ganzen Reihe oder weitere andere Sprachen hinzu erwirbt und auch diese mehr sind die Kenntnisse, die heute die verschiedenen beteiligten Disziplinen haben, weit verstreut, und es ist ausgesprochen schwierig, sich über den Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisgewinnung in diesem Bereich zu orientieren. Die heutige Gesellschaft braucht eine effiziente Sprechfähigkeit. Man versteht einen Menschen durch das Wort, das heißt die mündliche Kommunikation. Seit langem wird Deutsch in Benin unterrichtet. Früher war das Lernen der Fremdsprache besonders Deutsch an Wortschatz, Grammatik und Übersetzung durch die traditionelle Methode orientiert. Eine Fremdsprache muss sprechen sein. Im Fremdsprachenlernen steht die mündliche Kommunikation im Vordergrund. Für die traditionelle Methode wurde wenige Rücksicht auf die Reaktion der Lerner genommen. Folglich hatten die damaligen Lerner mit vielen Schwierigkeiten verknüpft, Deutsch zu sprechen. Wenn man eine Fremdsprache lernt, hat man Probleme, um eine Sprechfähigkeit zu erwerben. Die Lerner können sich nur sehr unvollkommen ausdrücken. Das ist nicht eine beste Art und Weise, um eine Fremdsprache zu lernen. Heute handelt sich um orientierten Unterricht, der über die Lerner zentriert ist. Hier strebt der Lehrer durch seinen Unterricht nach drei Fachkompetenzen. Die drei Fachkompetenzen sind zwar miteinander verbunden, aber die wichtigste ist die mündliche Kommunikation, die zu berücksichtigen ist. Trotz dieser Unterrichtsmethode geht das Problem der mündlichen

Kommunikation der Lerner immer schlimmer. Wenn man davon ausgeht, dass der mündliche Ausdruck notwendig ist, wird eine Sprache gesprochen, bevor sie geschrieben wird. Der orientierte Unterricht biete den Lehrern viele Möglichkeiten an, damit sie die Lerner vorwärts im mündlichen Ausdruck bringen.

Das Interesse unserer Arbeit ist die Lösungen zu finden, um die Sprechfähigkeit der Lerner im Deutsch zu verbessern. Im ersten Kapitel wird unserer Arbeit der theoretische Aspekte und Forschungsmethodologie dargestellt. Und im zweiten Kapitel möchten wir die Untersuchungsergebnisse, die Empfehlungen und die Verbesserungsperspektive darstellen.

Kapitel 1: Theoretische Aspekte und Forschungsmethodologie

In diesem Kapitel werden wir einerseits die theoretische Aspekte im verschiedenen Teilen: Problematik, Forschungsstand, Ziele, Hypothesen, Begriffserklärung präsentiert und andererseits die Forschungsmethodologie darstellen.

Sektion 1: Theoretische Aspekte

1-1- Problematik:

Der Epistemologie einer Sprache dient unbedingt zur Kommunikation. Die Nachrichten Übertragung im Laufe eines Unterrichts ist zuerst mündlich. Der Lehrer muss seinem Lerner helfen, seine(mündliche) Kommunikationsfähigkeit zu verbessern. Aber heutzutage stellen wir fest, dass die Lerner nach zwei sogar vier oder fünf Jahren nicht in der Lage sind, ihre Meinungen in Deutsch zu äußern. Im DaF spielt die mündliche Kommunikation oder die mündliche Ausdruck eine große Rolle zwischen dem Lehrer und den Lernern. Das hilft die Lerner ihren Wortschatz zu verbessern bei der Gestik, Blick oder Mimik. Das heißt, die Studenten sind in der Lage, ohne Wörterbuch einige neue Wörter zu lernen. Aber seit langem gibt es das Problem des mündlichen Ausdrucks. Worin liegt dieses Problem genau?

- ✓ Sind die Lerner verärgert, wenn der Lehrer spricht?
- ✓ Haben die Lerner die Möglichkeit sich zu äußern?
- ✓ Nutzen die Lehrer die Gestik, wenn sie sprechen oder erklären?

- ✓ Spricht der Lehrer nur Deutsch und wie erfordert er die Aufmerksamkeit der Lernenden?

1-2-Forschungsstand:

Was die Kommunikation in der Klasse angeht, haben schon viele Autoren daran gearbeitet. Während meiner Forschung habe ich einige Autoren mit ihren verschiedenen Werken über die Kommunikation entdeckt. Unter andern erwähnen wir Werke wie folgt:

- *Enseigner: agir dans l'urgence, décider dans l'incertitude. Savoir et compétences dans un métier complexe (1996) Von Philippe Perrenoud*

Indiesem Buch hat Perrenoud die elf Dilemmata dargestellt. Seiner Meinung nach ist die Kommunikation in der Klasse eine Frage der Betreuung und Regulierung von der pädagogischen Beziehung, den didaktischen Situationen und dem Lernen der Lernenden

- *Mündliche Kommunikation beim Deutschlernprozess in Sekundarschulen in Benin (2009), vorgelegt von Odile O. AHOANSINKPO*

Einerseits hat sie von verschiedenen Ursachen und andererseits den Strategien zur Entwicklung der mündlichen Kompetenz gesprochen. Sie hat über die Art und Weise, wie die meisten Lehrer den Deutschunterricht in den Klassen erteilen, das heißt die Unterrichtspraxis gesprochen. Sie hat

auch die gesellschaftlichen Ursachen erwähnt. Ihre Vorschläge zur Verbesserung des Deutschunterrichts besonders der mündlichen Kommunikation lauten: Didaktische Grammatik und didaktische Unterrichtspraxis.

1-3-Ziele:

1-3-1-Grobziel:

Das Grobziel dieser Arbeit ist die Rolle der mündlichen Kommunikation im DaF zu zeigen, das heißt die Bedeutung, die Notwendigkeit der mündlichen Kommunikation darzustellen.

1-3-2-Feinziele:

Die Feinziele der vorliegenden Arbeit sind:

- ✓ Die Lerner sollen in der Lage sein, sich auf Deutsch zu äußern.
- ✓ Die Lehrer sollen ihren Schülern dazu bringen, miteinander im Laufe des Unterrichts zu sprechen.
- ✓ Die Lehrer sollen ihre Schülern motivieren zum Deutschklub gehen, um ihren Wortschatz zu verbessern.

1-4- Hypothesen:

In den letzten Jahren ist der Unterricht in allen Fächern kein Frontalunterricht mehr. Das heißt, der Lehrer ist nicht mehr ein Alleswissender, der alles kennt, sondern ein Wegweiser oder ein Leiter, der den Unterricht plant und organisiert. Bei dieser Unterrichtsmethode versteht man, dass der Lehrer die Möglichkeit hat, um zwischen den Lernenden Dialoge oder Theaterstücke zu organisieren. Um diese Arbeit gut zu führen, sind wir von folgenden Hypothesen ausgegangen:

- ✓ Die Lerner haben keine Möglichkeit, sich zu äußern
- ✓ Die Lerner haben keinen Deutschklub, wo sie die Sprechfähigkeit üben können.
- ✓ Sie haben Angst davor, sich zu äußern.
- ✓ Sie scheuen sich Fehler zu machen, weil ihre Kameraden sich über sie lustig machen.
- ✓ Sie haben kein Sprachlabor.
- ✓ Der Lehrer gibt ihnen keine günstige Gelegenheit sich auszudrücken.
- ✓ Der Lehrer ist autoritär und die Lernenden haben Angst zu sprechen.
- ✓ Der Unterricht hat nur vom Lehrer geleitet.

1-4- Begriffserklärung:

Ein Begriff ist immer Kontextabhängig, deswegen haben wir beschlossen, einige Schlüsselwörter zu erklären, um das Verständnis dieser Arbeit zu erleichtern. Durch die Sprache können wir den anderen Personen unsere Gedanken ausdrücken, in diesem Moment machen wir eine Kommunikation, in der die Sprache eines der wichtigsten Hilfsmittel ist, um zu verstehen und sich verständlich zu machen.

Was ist die Kommunikation? Was ist unter mündlich zu verstehen?

Das Wort Kommunikation kommt aus dem Latein »communicare« (»das heißt, in der Beziehung mit Jemand sein«) (communication écrite et orale, 2005). Unter diesem Begriff versteht man einen Austausch von Informationen oder Signalen zwischen mindestens zwei Individuen. Dieser Signalaustausch hat im Wesentlichen zwei Funktionen: erstens die Übermittlung von Informationen oder Nachrichten. Zweitens miteinander in Beziehung treten; Kontakte knüpfen und halten. Das bedeutet, dass zwischen einem Sender und einem Empfänger eine Nachricht ausgetauscht wird. Die Kommunikation ist also nach dem Wörterbuch DUDEN »die Verständnis untereinander, ein Zwischenmenschlicher Verkehr mithilfe von Sprache.« Die Kommunikation bezeichnet den Austausch von Informationen zwischen zwei oder mehreren Personen. Mündlich bedeutet was mit dem Mund geäußert wird. Mündliche Kommunikation bezeichnet also den Austausch, die Verständnis und den Prozess der Übermittlung und Vermittlung von Informationen durch den Ausdruck, durch das Sprechen. Sprechen ist eine Tätigkeit, die in der mündlichen Interaktion die wichtigste Rolle spielt.

Nach [#] *le petit Larousse*: «*la communication : nf. Action de communiquer : être en communication avec quelqu'un // conversation téléphonique : prendre, recevoir une communication // action quelque chose ; avis message renseignement : communication d'une nouvelle : moyen de liaison : voies de communication*» (Le dictionnaire du Petit LAROUSSE, 2009)

Wir bemerken, dass die Kommunikation als eine Handlung, ein Mittel der Übermittlung ist. Aber die Sprachwissenschaftler und Didaktiker haben andere Idee der Kommunikation gegenüber. Nach dem Wörterbuch der Linguistik und der Sprachwissenschaften definieren die Telekommunikationsingenieure die Kommunikation als: «*Le fait qu'une information est transmise d'un point à un autre (lieu ou personne). Le transfert de cette information est au fait au moyen d'un message qui a reçu une certaine forme qui a été codé [...] la transformation de message sensible et concret en un système de signes ou de code, dont la caractéristique essentielle est l'être une information préétablie, systématique et catégorique* »(Dictionnaire de linguistique et des sciences du langage, 1994)

Wir können sagen, die Ingenieure denken, dass die Kommunikation die Übermittlung einer Information, deren Ziel Wiederkodierung einer Botschaft durch ein System der Winke ist, entweder graphische Zeichen (die schriftliche Kommunikation) oder phonische Zeichen (die mündliche Kommunikation)

1-6-Die Typen der Kommunikation

Die menschliche Kommunikation benutzt zwei Formen von Kommunikation: die verbale oder linguistische Kommunikation und die non-verbale Kommunikation.

1-6-1-Die verbale Kommunikation

Die Kommunikation ist « *linguistique dès lors qu'il y a un échange verbal, un transfert d'informations entre un sujet parlant ou émetteur et un interlocuteur ou récepteur* » (ESSONO, Marie-Jean, 1998)

Die Sprache, die die Sprachwissenschaftler benutzen, kommt aus der Zunge, das heißt eine Kommunikation, die ein System der artikulierten, der vokalen Zeichen.

Außerdem ist die Kommunikation von den dynamischen Elementen. Sie sind: der Sender und der Empfänger. Die Kommunikation hat einige Komponenten:

- A) Der Kode: ist die Gesamtheit der Zeichen und die Regeln, weil die Kommunikation den Kode (die Sprache) artikulierte, oder das System der Winke (die Gestik) benutzt.
- B) Der Kanal: ist das Mittel der Übermittlung des Kodes, anders ausgedrückt, das ist ein physisches Mittel der Übermittlung der Botschaft zwischen dem Sender und dem Empfänger.
- C) Die Botschaft: ist die Information, die von einem Sender bis zu einem Empfänger durch einen Kanal Übermittelt wird.

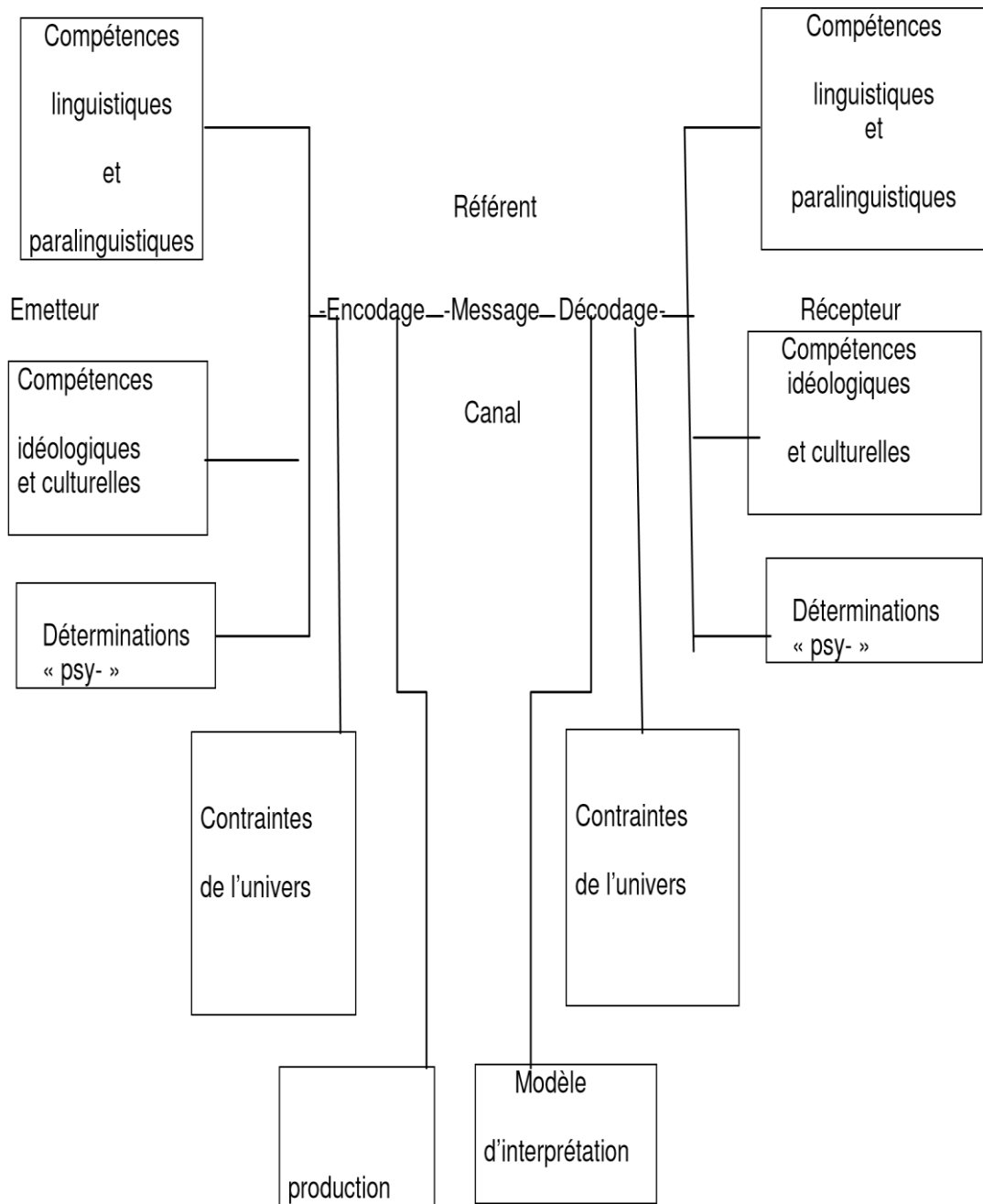
D) Der Sender: ist der Ausgangspunkt einer Botschaft, anders gesagt, er ist der Kodierer.

E) Der Empfänger: ist der Ankunftspunkt der Botschaft, er dekodiert die Kodierung des Senders.

F) Der Kontext: ist die Umwelt, die ermöglicht, die Information zu verstehen und die Kommunikation zu befolgen.

Jeder Fachmann schlägt ein Schema der Kommunikation gegenüber vor. Wir können das Schema der Kommunikation von C. Kerbrat-Orecchioni als Muster nehmen.

Ein Vorschlag von C. Kerbrat-Orecchioni (1980) zum Schema der Funktion der Kommunikation.



Das schema der Kommunikation von C. Kerbrat-Orecchioni

1-6-2- Die non-verbale Kommunikation

Die non-verbale Kommunikation besteht aus der Gestik, der interpersonalen Distanz und der sozialen Konvention. Sie äußert die Rührungen, die Gefühle, die Werte durch die Gestik, die Körperhaltungen, die Gesichtsausdrücke, den Stimmton usw.

« Pour que la communication soit réussie, il faut qu'il y ait concordance entre le message verbal et le non-verbal »(ESSONO, Marie-Jean, 1998)
So ergänzt und verstärkt die Gestik die non-verbale Botschaft. Dieser Typ der Kommunikation hilft, zu verstehen, was gesagt ist. Deswegen ist es wichtig, die non-verbale Botschaft lesen und interpretieren zu wissen.

1- 7- Die Systeme der kommunikativen Zeichen

1-7-1-Die linguistischen Zeichen

Eines der ersten Themen der Studie von den Forschern ist der Kode, der zur Kommunikation dient.

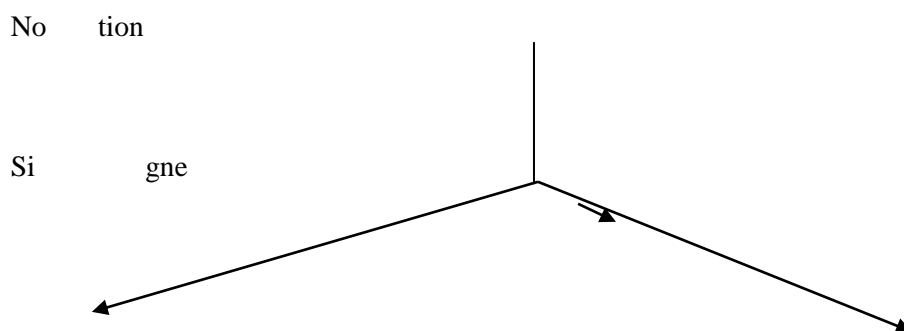
Die Übermittlung der Bedeutung von einem Individuum bis zu einem Anderen ist auf der Existenz des linguistischen Zeichens

Nach SAUSSURE (2002): « *Le signe linguistique unit non une chose et un nom mais un concept et une image acoustique. Cette dernière n'est pas le son matériel, chose purement physique, mais l'empreinte psychique de ce son [...]. Nous appelons signe, la combinaison du concept et de l'image acoustique [...]. Nous proposons de conserver le mot signe pour designer le total, et de remplacer concept et image acoustique respectivement par signifié et signifiant. Ces derniers termes ont l'avantage de marquer l'opposition qui les sépare soit entre eux, soit du total dont ils font partie* ».

So ist das linguistische Zeichen das Ergebnis der Verbindung eines Signifikanten und eines Signifikats.

*der Signifikant (akustisches, geistiges Bild des Zeichens, die geistige, tönende Vorbereitung).

*der Signifikat (konzeptueller Teil des Zeichens).



Signifikant
Signifikat
[a +r +b +r]



1-7-2-Die ikonischen Zeichen

« Une icône est un signe qui renvoie à l'objet qu'il dénote simplement en vertu des caractères qu'il possède, que cet objet existe ou non. [...]

N'importe quoi, qualité, individu existant ou loi, est l'icône de quelque chose, pourvu qu'il ressemble à cette chose et soit utilisé comme signe de cette chose»(Dictionnaire de linguistique et des sciences du langage,1994)

So sind die Ikonen die Zeichen, die zu dem Gegenstand, das heisst, das Signifikat, führen und die die gleiche Beziehung haben.

1-7-3-Die Kinesik

Die Kinesik gehört zu der non-verbale Kommunikation und äußert sich durch die Bewegungen des menschlichen Körpers (Gesichtsbewegung, Kopfschütteln, Mimik usw.).

« Le geste peut avoir une fonction religieuse (rite gestuel). Ex. Geste de célébration, de prière [...] Le langage des sourds, des gestes de l'affection... » (Dictionnaire de linguistique et des sciences du langage, 1994)

Hier sehen wir, dass jede Gemeinschaft ein System der Gestik hat.

1-7-4-Die Proxemik

Die Proxemik gehört zu der Semiologie, sie operiert mit dem non-verbalen Verhalten im Zusammenhang mit dem Raum, den der Mensch belegt. Sie ist auf dem Raum des Menschen und der menschlichen Orientierung auf einem Gebiet basiert. Beispielweise :

»Une famille, au contraire a tendance à se regrouper, les enfants sur les genoux des adultes [...] dans le train où le contact face à face est forcé, on réduit la gêne en détournant les yeux : tout le monde regarde ailleurs«
(BAYLON, Christian. FABRE, Paul. MIGNOT, Xavier, 1990)

Wir haben hier ein bisschen die Kommunikation im DaF erklärt. Dann haben wir den Unterschied zwischen der verbalen Kommunikation und der non-verbalen Kommunikation gemacht. Auch haben wir die verschiedenen Systeme der kommunikativen Zeichen präsentiert. Sie sind: die linguistischen Zeichen, die ikonischen Zeichen, die Kinesik und die Proxemik.

Die verbale Kommunikation ist nicht das einzige Mittel des Austausches zwischen dem Lehrer und den Lernenden, aber die Kommunikation durch den Körper ist auch wichtig. Zum Beispiel : die Blicke, die Gestik, die Mimik, alle die Körperverhalten.

Für den Lehrer sind die Körperverhalten ein Mittel, um zu sehen, ob die Lernenden ihn hören und verstehen. Die Gestik ist auch wichtig, um

die Bedeutung der Gegenstände zu verändern und um die neue Bedeutung nach und nach in der Klasse zu verbilden.

Sektion2: Forschungsmethodologie:

Diese Sektion wird die verschiedene Form von Untersuchungen oder das Protokoll darstellen.

2-1-Dokumentarische Forschung:

Die dokumentarische Forschung hat wesentlich darin bestanden, einerseits die Forschung durch Wörterbücher, Fachbücher und Abschlussarbeit in den Bibliotheken. Um die Erläuterung der Begriffe, den Forschungsstand erstens zu machen und dann die wichtigen Informationen, die in Bezug dieses Thema entdecken, zu erlangen. Das Internet hat uns auch viel geholfen dieses Thema zu behandeln. Wir haben nämlich die wissenschaftlichen Arbeiten von BAPES und CAPES in der pädagogischen Hochschule von Porto novo(ENS) und in INFRE.

In der Tat, was der Begriffserklärung angeht, haben wir in Allgemeinen die Wörterbücher DUDEN, das Große Wörterbücher der deutschen Sprache? DUDEN, das Bedeutungs- Wörterbuch konsultiert.

2-2-Empirische Forschung:

Die empirische Forschung dieser Arbeit hat in den direkten Beobachtung in zwei Frühanfängerklassen(4e & 2nd) und den Erfahrungen unseres Praktikums bestanden. Die Recherche unserer Arbeit begann schon, als ich in zweiten Jahrgang zum Beobachtungspraktikum in CEG OUANDO geschickt wurde. Auch bei dem Qualifikationspraktikum in LYCEE BEHANZIN, habe ich viele Klasseinteraktionen beobachtet. Diese Beobachtung motiviert mich das Thema » die Rolle der mündlichen Kommunikation« auszuwählen. Unsere Forschungstechnik hat darin bestanden, die Umfrage durch Fragebögen zu konzipieren. Erstens haben wir Fragebögen an die Deutschlernenden adressiert, zweitens dieselbe Arbeit ist an die Deutschlehrern gemacht. Wir haben die Fragebögen in Französisch konzipiert, so dass ich richtige Informationen bekommen habe. Die Ergebnisse dieser Umfrage durch die Fragebögen werden im Kapitel II darstellen.

KAPITEL II:
Untersuchungsergebnisse,
Empfehlungen und
Verbesserungsperspektive

Sektion1:Darstellungund Analyse der Fragebögen

Um diese Forschung gut zu machen, haben wir zwei Zielgruppe ausgewählt die sind: die Deutschlernenden und die Deutschlehrer von Benin.

1- Darstellung der Fragebögen:

✓ 1-1-Umfrage bei den Deutschlernenden:

Die erste Frage an den Lernenden lautet: „Pourquoi étudies-tu l’allemand?“ die Antworten sind in der folgenden Tabelle

Gründe	Schüleranzahl	Prozentsatz
Il n’y a que l’allemand dans mon école	10	33,33 %
L’allemand est très facile	04	13,33%
On me l’a imposé	02	6,66%
L’allemand offre des possibilités de voyage	14	46,66%
Gesamtzahl	30	100%

Aus dieser Tabelle lässt sich die Schlussfolgerung ziehen, dass die Mehrheit der Deutschlernenden Deutsch ausgewählt, wegen des Aufenthalts.

Die zweite Frage lautet: « as-tu regretté de l'avoir choisi ? » die Antworten sind in der folgenden Tabelle:

Entscheidung	Schüleranzahl	Prozentsatz
Oui	07	23,33%
Non	23	76,66%
Gesamtzahl	30	100%

Aus dieser Tabelle legen wir fest, dass nur sieben (07) Schüler Deutsch bedauert haben.

Die dritte Frage lautet: « arrives- tu à t'exprimer oralement en Allemand avec tes camarades? » die Antworten sind in der folgenden Tabelle:

Entscheidung	Schüleranzahl	Prozentsatz
Oui	14	46,66%
Non	16	53,33%
Gesamtanzahl	30	100%

Die Schüler sprechen nicht soviel miteinander.

Die vierte Frage lautet:

« Si oui comment procédez-vous? »: einige machen Dialoge und anderen gehen in Club.

Die fünfte Frage ist: «Quelles sont tes difficultés et comment arrives-tu à les surmonter? »: Die Mehrheit sagen, dass sie viele Fehler machen; besonders beim Syntax, Wortschatz. Sie verstehen die Wörter nicht; die Mitschüler lachen sie aus; die Texte sind lang und schwer zu verstehen. Sie sagen auch, dass die deutschen Wörter sehr lang sind und es gibt viele

Konsonanten in einem Wort. Um diese Schwierigkeit, zu überwinden stöbern sie die Schwierigen Wörter in Wörterbuch herum.

Die sechste Frage lautet: «est ce que ton professeur vous donne la possibilité de vous exprimer oralement en classe ? »

Entscheidung	Schüleranzahl	Prozentsatz
Oui	30	100%
Non	00	0%
Gesamtanzahl	30	100%

Den Antworten nach sind 100%.Das heißt der Lehrer lässt seine Schüler sich im Unterricht äußern.

Die siebte Frage lautet: «Que souhaiterais- tu que ton professeur fasse pour que tu arrives à mieux t'exprimer en allemand? » die Mehrheit wollen, dass ihre Lehrer Spiele, Lieder, Theaterstücke im Unterricht schaffen.

Die achte Frage ist: «comment penses-tu améliorer ton parlé en allemand? » Nach dieser Frage sagen die Lerner, dass sie über Internet gehen, um Filme, Lieder zu unterladen.

✓ 1-2-Umfrage bei dem Deutschlehrer:

Die Frage N°1 bezieht sich auf die Erfahrungsjahr(e) im Deutschlehren und lautet: «Depuis combien de temps enseignez-vous? Die Antworten darauf befinden sie sich in der folgenden Tabelle.

Tabelle n°1: Erfahrungsjahr(e)

Erfahrungsjahr(e)	Lehreranzahl	Prozentsatz
1 ans	02	20%
2 ans	03	30%
Mehr	05	50%
Gesamtzahl	10	100%

Die Folgerung aus dieser Tabelle ist, dass 50% der Lehrer seit mehr als zwei Jahren Deutsch lehren.

Die Frage N°2 betrifft den Reaktionen der Lernenden und lautet: «est ce que vos apprenants réagissent bien pendant que vous expliquez le cours?»

TabelleN°2: Antwort

Antwort	Lehreranzahl	Prozentsatz
Ja	06	60%
nein	04	40%
Gesamtzahl	10	100%

Diese Tabelle beweist, dass die Lernenden im des Unterrichts reagieren.

Die Frage N°3 betrifft die Organisation die Dialoge im Deutschunterricht und lautet: «organisez- vous des dialogues qui permettent aux apprenants

de s'exprimer pendant le cours? Si oui comment procédez- vous » die Antworten lassen sich wie folgt in der Tabelle feststellen.

Entscheidung	Lehrerzahl	Prozentsatz
Oui	02	20%
Non	08	80%
Gesamtzahl	10	100%

Laut den Antworten der Lehrer stelle ich fest, dass nur zwei(02) von Ihnen organisieren Dialoge im Laufe des Unterrichts. Die beide machen das, wenn der Lehrbuch bittet das.

Die Frage N°4 betrifft die Schwierigkeiten der Lernenden und lautet: «Quelles sont les difficultés que vous repérez au niveau des élèves pendant le travail et quelles solutions aviez vous pu trouver pour les aider?» sie antworten und sagen, dass sie faul sind und wollen keine Mühe zum Verstehen machen. Sie haben kein Niveau; sie haben kein Interesse daran; sie haben Angst etwas Schlechtes zu sagen; sie haben keine Materialien. Um Lösung zu finden, geben sie die Dialoge als Hausaufgaben und sie notieren die Präsentation.

Die fünfte Frage lautet: «Que suggérez-vous aux autorités en charge du système éducatif pour que l'expression orale soit de mise dans nos Lycées et Collèges» sie schlagen vor, dass die Regierung in die Schule Sprachlabor bilden und Deutschclub schaffen in jede Schule.

✓ 1-3-Analyse der Ergebnisse:

Durch die verschiedenen Antworten haben wir festgestellt, dass die Schüler sehr motiviert sind. Aber sie haben Angst sich zu äußern. Sie haben zumeist lexikalische, syntaktische Schwierigkeiten, um sich auf Deutsch auszudrücken. Die Verbesserung dieser Lage möchten sie, weil sie Wohl Deutsch sprechen wollen im Deutsch Unterricht sind. Die Mehrheit macht Deutsch, um nach Deutschland zu fliegen. Trotzdem sind sie mit anderen Schwierigkeiten konfrontiert. Der Mangel an Materialien in den Bibliotheken. Einige von ihnen haben keinen Deutschclub.

Was die Lehrer angeht, lehren die meisten seit fünf Jahren. Dennoch sind die meisten sich im Ganzen der Schwierigkeiten der Lernenden bewusst und tun fast nichts dagegen. Das kann nicht die Lernenden motivieren. Normalerweise sollen sie Tolerant sein, wenn die Schüler Fehler machen. Hier handelt es sich um die Art und Weise, wie er den Unterricht vorbereitet, plant und durchführt. Der Unterricht soll dem Lernenden die Möglichkeit anbieten, Sprachkompetenzen zu erwerben. Der Lehrende soll also konkrete Aktivitäten, die zum Erwerben der mündlichen Kompetenzen führen, vorschlagen. Nicht aber alle Aktivitäten können zum Erwerbe der mündlichen Kompetenzen führen. Jeder Lehrer wünscht und hofft, dass sein Unterricht die Teilnehmer zum Lernen anregen möge. Er braucht dazu effiziente didaktische und methodologische Konzepte, die ihm bei der Praxis des Unterrichts helfen.

Sektion2 : Schwierigkeiten, Empfehlungen und Verbesserungsperspektive

2-1-Schwierigkeiten

2-1-1:Gründe:

Die Epistemologie einer Fremdsprache ist die Kommunikation. Deutsch ist eine Fremdsprache und soll gesprochen werden, deswegen ist die Kommunikation dieser Sprache sehr wichtig. Die Sprachkompetenzen in einer Fremdsprache sind: Hören-Sprechen, Lesen-Schreiben, das heißt, man versteht, bevor man spricht; man liest, bevor man schreibt. Die deutsche Sprache ist nicht unsere Muttersprache, das ist die Kenntnis der Tatsache, deswegen die Deutschlehrer sollen die Wichtigkeit der Motivation im Laufe der Unterrichts zeigen. Die starken Verhalte der Lehrer gegenüber den Lernenden stören den Deutschunterricht durch die Entmutigung der Schüler.

Wenn der Lehrer keiner günstigen Gelegenheit für den Lernenden gibt, um sich zu äußern, sind die Lernenden nicht motiviert. Das heißt, um die mündliche Ausdrückfähigkeit zu erwerben, braucht der Lerner Ermutigung und Motivation. Die Lernenden brauchen personale Bemühungen, um die Art und Weise wie er seine Meinungen zu äußern. Die Fehlerintoleranz stört diese Bemühungen zur Kommunikation. wenn der Lerner beim Sprechen unterbrochen oder beschimpft oder bedroht wird,

weil die Rede fehlerhaft ist, hat er noch keine Lust mehr zum Sprechen. Die Lernenden haben Angst Fehler zu machen besonders wenn der Lehrer sehr Autoritär ist. Das wichtigste Problem hängt mit dem Alter der Lerner zusammen. Die meisten Schüler sind noch Teenager und haben noch bestimmtes Verständnis von Bedrohungen im Unterricht. Sie betrachten also schlechte oder negative Beurteilungen als Zeichen des Misserfolgs oder Missachtung.

Abgesehen von diesem Fall hat die meisten Schulen kein Deutschklub, wo die Schüler miteinander sprechen, spielen, Dialoge machen können. Sie haben auch keinen Sprachlaborator, in dem sie können auch einige Kassetten oder CD hören, um ihre Hörverstehensfähigkeit zu entwickeln.

Die deutsche Sprache selbst hatte schon mehrere Vorurteile, die die Lerner verhindern Deutsch in der Schule zu wählen. Für viele Leute ist die deutsche Sprache eine sehr schwierige Sprache und meistens hängt dieses Vorurteile mit der deutschen Deklination zusammen. Manche sagen auch, dass die deutschen Wörter zu lang beim Schreiben sind und man hat also Probleme mit der Aussprache. Ein anderes Vorurteil gegen die deutsche Sprache ist, dass Deutsch eine „brotlose“ Sprache ist. Zum Schluss sehen noch Leute Hitler hinter dieser Sprache, deswegen verkörpert die deutsche Sprache den Rassismus, der Rassendiskriminierung oder die Ausländerfeindlichkeit. Wegen dieser zahlreichen Vorurteile gegen die deutsche Sprache müssen die Deutschlehrer die Schüler motivieren und den Unterricht interessant machen. Die Schüler müssen motiviert werden, damit alle diese Vorurteile in ihren Köpfen verschwinden können. Ohne Motivation und Ermutigung wird nichts erfolgreich im DaF-Unterricht sein.

2-1-2-Mangel an Materialien und **Hilfsmedien:**

Die Mangelhaft an Dokumenten ist auch ein wichtiges Problem. Der Deutschlehrprozess ist an Bücher konfrontiert. Das wird benoten, dass wir in Afrika nämlich in unter Ländern behindern. Ins besonders die Ungeeigneten der Bücher mit unserer Sozialkulturellen Realitäten. Der Beweis ist das seit uns Deutsch im 1962 bis heute angefangen, wurde die Bücher vielmals geändert. Zuerst im 1962- 1973 war das deutschbuch „L’allemand facile“ de Chassard et Weil Später das heißt ab 1973 wird das Deutschbuch wird „Yao lernt Deutsch“ in Programm umsetzen.

Ab 1982, wird die Realität andere und die Erziehungsleiter nach einer Abmachung (concertation) um ein anderes Deutschbuch, das „Wir lernen Deutsch“ genannt wurde. Im 1990 wird dieses Buch noch im Programm. Dieses würde für in euch Ansicht war das Buch sehr gut. Déhalehateindamaliger Dozent gesagt: «Cet échec de production de manuels constaté aussi bien au Bénin que dans les autres pays de l’Afrique de l’ouest tels que le Togo, le Mali, [...] a conduit à la réflexion de produire d’autres nouveaux matériel [...], ce qui justifiait la naissance du manuel IhrundWir [...]. Certes il n’est pas parfait, mais l’équipe y a pris en considération d’essentiel nouveaux éléments qui devraient le rendre acceptable, par lesquels figurait en première position l’aspect interculturel »Danach wird « IhrundWir Plus ». Das war für die Verfasser. Nach diesem Buch, ist das Buch Ihr und Wir Plus in dran.

Das Studiums Programm ist die nicht gut konzipiert. Die Auszubildung des Lehrers bleibt noch und ist ein wichtiges Problem.

Deine Motivation mehr in Bezug auf das Deutschlehrer- keine Sprachlabore. Das Lehren der deutschen Sprache im Deutschunterricht, Fremdsprache an den beninischen Schülern ist ein Tabou. Das heißt sie keine Maitrise verstanden dieser Sprache, Französisch auch ist Problem und man soll jetzt die Regel dieser Fremdsprachen in Deutschlehren. Das geht nicht. Nacheinem Pädagoge besteht darin: « la pédagogie consiste aussi à adapter l'enseignement aux réalités du milieu où l'on se trouve ».

2-1-3-lexikalische Schwierigkeiten und Ihre Auswirkungen

Dem Wahrig Wörterbuch nach ist Wortschatz die Gesamtheit der Wörter einer Sprache. Darunter versteht man Inhaltswörternämlich (Verben, Nomen, Adjektive,) und Funktionswörter (Artikel, Präpositionen, Konjunktionen), die in der Realität eine Beziehungsrolle zwischen den Stichwörtern spielt.¹

Anhand der obigen Begriffserklärung, laut der Sprache ein Ausdrucksmittel der Gedanken ist, komme ich zur Überzeugung, dass der Wortschatz bzw. diese Inhaltswörter überwiegend ein grundlegender Teil dieser Mittel bilden. So ist es völlig selbstverständlich, dass Lerner falls Mangels daran fast verstummen. Denn sie haben Ideen, Meinungen zu äußern aber können nicht. Diese Behauptung bestätigt wohl Schreiter, Ina folgendermaßen:

„ Um sich sprechend verständlich machen zu können, ist ein Minimum an Sprachmittel Voraussetzung. Sehr oft geschieht es aber, dass dem Schüler ein bestimmtes Wort fehlt, um seine Gedanken auszudrücken“ (Schreiter,

¹Vgl. (Blanke 1973; Breckle 1972) zitiert nach Storch, Günther: Deutsch als Fremdsprache- Eine Didaktik. München, W. Fink, 2001, S.55

Ina: Entwicklung von sprachlichen Können Zieltätigkeiten. In: Einführung in die Didaktik des Unterrichts. Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. Gert Henrici/ Claudia Riemer(Hersg) Hohengehren, Schneider Verlag, 2001, S.80).

Davon ausgegangen behaupte ich gar, dass der Mangel am Wortschatz eine Hauptschwierigkeit ist, weil er zu anderen Arten Schwierigkeiten führen kann. Zuerst kann grammatische Schwierigkeiten daraus abgeleitet werden.

Z.B.: 1-Franz Kafka ist an einer **Tuberkulose** gestorben.

2-**Mein Vater hat einenWagen**

Eine kurze Analyse beruhend auf diesen beiden Sätzen belegt, dass der Lerner zuerst die Die Rektion und die Artikeln kennen muss, um wirklich eine richtige Deklination schriftlich und mündlich zu machen. Die grammatischen Regeln sind eigentlich wichtig. Dennoch ist der Wortschatz wichtiger. Überdies sind diese beiden Sätze falls grammatische Fehler beim Sprechen noch verständlich.

ZB: 1 -Franz Kafka ist an eine Tuberkulose gestorben.

2- Mein Vater hat **ein** Wagen.

Bei der Vergessenheit der Endungen beim ersten und zweiten Satz kann man noch den Inhalt einsehen. Aber eine Vergessenheit oder eine Unkenntnis der Wörter'' Tuberkulose, ''Wagen'' wird unbedingt für den Sprecher ein Hindernis, um weiter zu sprechen. Deswegen glaubt sicherlich Freudenstein,

Eigentlich sollte es sich ja inzwischen herumgesprochen haben, dass die Grammatik sehr viel weniger wichtig für die Kommunikation ist als die Kenntnis eines relevanten Wortschatzes. Ich kenne nicht eine einzige Gesprächssituation,

die wegen grammatischer Unsicherheit oder Unkenntnis zusammengebrochen wäre, wohl aber sehr viele Fälle, wo Kommunikation wegen unbekannter Wörter nicht zustande kam.² Anschließend darf man nicht unerwähnt lassen, dass solch eine lexikalische Schwierigkeit zur Unfähigkeit zur Konjugation führen muss. In der Tat sollen einem die Verben bes. starke oder unregelmäßige Verben bekannt werden, bevor man sie richtig und effizient gebraucht. Die Ursache dafür ist, dass starke oder unregelmäßige Verben keine bestimmten Regeln haben. So müssen sie zuvor sinnvoll auswendig gelernt werden, um der Kommunikation nützlich zu sein. Zusätzlich wäre es nicht übertrieben, wenn ich gar behauptete, dass lexikalische Schwierigkeiten führend zu einer Sprechunfertigkeit aus Mangel an einem gefestigten didaktischen Vertrag Anfangs des Schuljahres eine Art Angst oder Introversion seitens der Lerner entwickeln können. Kurz aus dem Mangel am Wortschatz, einem Hindernis zur mündlichen Kommunikation kann andere Arten Schwierigkeiten abgeleitet werden.

2-1-4- syntaktische Schwierigkeiten

Die Syntax ist auch ein wichtiger Bestandteil einer Sprache, der sich mit den Ordnungen von Wörtern in den Sätzen befasst. Es geht genau um die Art und Weise, wie Sätze in irgendeiner Sprache gebaut sind. Davon ausgegangen ist die Syntax vom Französischen vom Deutschen unterschiedlich.

ZB: Je mange du pain.

²Freundstein 1992; 544f. zitiert nach Storch, Günther. Deutsch als Fremdsprache- Eine Didaktik. München, W. Fink, 2001, S. 55

Dieser Satz kann im Deutschen zweierlei übersetzt werden je nachdem, ob das Akkusativobjekt am Anfang oder am Ende liegt. Dementsprechend kann man diese Sätze haben:

Beispiel1: Ich esse Brot.

Beispiel2: Brot esse ich.

Diese Beispiele betreffen einfache Sätze, deren Bau den Lernern eigentlich nicht so schwierig ist. Aber die alltägliche Kommunikation benötigt des Zusammenhangs wegen Nebensätze, Relativsätze. Anders gesagt wäre es Wiederholungen, Redundanzen geben. Das lässt sich anhand folgender Sätze belegen.

Beispiel3: Dieser Junge spricht gut Deutsch. **Er** ist in der Schweiz geboren.

Beispiel4: Barbarossa ist Schriftsteller. **Er** hat rote Bärte.

Tatsächlich ist es sehr selten so zu sprechen. Die Vermeidung von Wiederholungen ist dennoch durch den Gebrauch von Relativpronomen oder andere Konjunktionen festgestellt, die die Ordnung der Wörter in dem Satz ändern. Da ist ein anderes Hindernis der Lerner, eine einfache Rede im Deutschen zu halten, denn sie nicht öfters rauskommen, ihre Meinung völlig zu äußern besonders, wenn ihre Meinungen einen Nebensatz mit einem Modalverb ins Passiv, oder ein Doppelinfinativ ins Perfekt beinhaltet.

Beispiel5: Die Korruption ist eine Gefahr, die bekämpft werden **muss**, um die Entwicklung eines Landes zu fördern.

Beispiel6: Gestern habe ich gegessen, was ich **habefinden können**.

Solche Schwierigkeiten kommen auf der Gewohnheit der Lerner an die französische Syntax an und führen zum Ruhe der besonders, wenn sie sich schändlich fühlen und hinüber von den Nachbarn nachgelacht worden sind. Diese Schwierigkeiten sind zu Beginn akzeptabel, denn Irgendwer, der zum Beispiel sich mal schon an eine deutsche Tastatur gewöhnt, hätte wohl Schwierigkeiten, um eine französische zu verwenden und umgekehrt. Dieses Problem kann aber gelöst werden, sofern man übt. Das gleiche gilt auch für die Beherrschung oder die Aneignung der deutschen Syntax.

2-2-Empfehlungen und Verbesserungsperspektiven:

In Bezug auf die Schwierigkeiten der Lerner schlage ich den Lehrern vor, sie zu sammeln und in Zusammenarbeit mit den zuständigen Organen das Lehrprogramm zu überprüfen, damit die mündlichen Prüfungen zu den Klassenarbeiten, den Klausuren auch zählen. Der mündliche Ausdruck soll auf den Lernern zentriert werden und die Lehrer sollen sie deswegen intensiv trainieren. Mit den Übungen bezüglich der Vorstellung seiner Familie oder einer Mitglieder der Familie, der Beschreibung seines Hauses, der Erzählung seines Geburtstages können schon die Lerner einige Wortschätze erwerben. Viele Sprechansätze sollen geschaffen werden, damit Lerner zum Wort kommen. „Das Lernen von fremdsprachlicher Kommunikation bedarf kommunikativer Anlässe und kommunikativer Aufgaben“ sagte Ina Schreiter. Damit die Lernenden richtig die regelmäßigen Verben und ihren Inhalt beherrschen, schlage ich den Lehrern vor, von ihnen zu verlangen sie selbst Sätze zu bilden und drin das

bestimmte Verb ins Perfekt oder ins Präteritum zusetzen. Mit der Entwicklung der neuen Technologien ist das Internet zur Reichweite von fast allen. Während die Sprachlabore zur Realität werden, können die Lehrer in Zusammenarbeit mit dem Schulleiter um die Hilfe von Eltern bieten, um sich einen Projektor zu verschaffen. Der Lehrer mit seinem Computer und dank dem Internet kann kleine Fünf-oder Zehn minütige visuelle Gespräche oder kleine Filme über ein interessantes Thema herunterladen. Die Lerner werden den Film ein oder zweimal gucken und berichten, was sie gesehen haben. So können sie auch neue Wörter erwerben und die Syntax wird zu einer Routine werden. Falls der Lehrer keinen PC besitzt, kann er sich einen kleinen DVD-player mit einem billigen Preis leisten. Damit wird er den Lernenden einen guten Akzent aneignen lassen. Zum Beispiel, um die Ach- und Ich-Laute, von Eins bis irgendeine Zahl usw. zu lehren, kann der Lehrer darauf zurückgreifen. Da jedes Jahr die Lehrer nach Deutschland fliegen können ihnen CDs für Unterrichte bestellt werden. Da die Deutschen eine Partnerschaft mit Benin haben, kann für Sie die Förderung ihrer Sprache um Subventionen über Wörterbücher gebeten werden. Überdies können die Lehrer Kulturtage der Deutschlernenden organisieren, wobei sie in den Schulen, Wettbewerbe für den besten Leser, den besten Singer, das beste Theaterklub im deutschen schaffen können. Für diese Initiative können sie der deutsche Botschaft und anderen Stiftungen Hilfe bitten. Letztlich liege ich den Lehrern nahe, ein fester didaktischer Vertrag Anfangs des Schuljahres die mündliche Kommunikation betreffend, damit die Lerner sich vertrauensvoll fühlen und ohne Hemmung ihre Meinungen äußern.

Was die Lerner angeht, schlage ich einigen Ratschlägen für Sie. In der Realität lernt man nicht alles in der Schule. Dem Konstruktivismus nach, konstruiert jeder Lerner seine Kenntnisse. So sollen sie zu Hause

auch sich weiter bilden. Jeder Lerner hat sein Hobby. Sie können denn gar außer der Schule durch ihre Hobbys Deutsch lernen. Für diejenigen, die Lesen als Hobby haben, können sie sich an der Bibliothek von CAEB von Porto-Novo abonnieren. Da finden sie aller Arten Romane und andere Bücher auf Deutsch. Falls sie nicht in Porto-Novo sind oder zu weit von der Bibliothek wohnen, können sie bei den Buchantikvariantirgendwo sich irgendein Buch im Deutschen leisten. Diejenigen, die Musik als Hobbys haben, können im Internet unter www.youtube.com verständliche Musiken downloaden und sie mit einem MP3/MP4 hören oder gucken. Überdies sollen sie die mündliche Kommunikation zum Ziel setzen und unter ihnen auf dem Schulhof, bei der Pause, in der Klasse irgendwo Deutsch sprechen. „ gleichzeitig ist das Sprechen ein wesentliches Mittel zur Aneignung der fremden Sprache,, betonte Ina Schreiter. Für Sie die Lerner, deren Eltern ihnen eine Erlaubnis gewähren, ein Handy zu gebrauchen, können mit ihren Mitschülerinnen Mitteilungen im Deutschen austauschen.

Die besten Schüler sind nicht unbedingt diejenigen, die fehlerlose Gespräche führen können, sondern alle Schüler, die den Mut zum Wort zu kommen haben. Und um diese Situation im Unterricht zu verbessern sollen, die Deutschlehrer Duldsamkeit gegenüber der Form der Sprache haben.

Das Wichtigste hier bei der mündlichen Kommunikation im Unterricht ist die Vermittlung der Botschaft. Die Aufgabe der Deutschlehrer ist nicht nur Fehler im Unterricht zu korrigieren, sondern auch und vor allem die Kommunikationsfähigkeiten bei den Lernenden zu entwickeln.

Schluss

Schluss:

Der Erfolg der Lerner sich gut im Deutsch zu äußern, hängt vor allem mit der Unterrichtsmethode und Unterrichtspraxender Deutschlehrer zusammen. Die Vorliegende Arbeit hat das Hauptziel, die Bedeutung der mündlichen Kommunikation im DaF zu präsentieren.

Unter »mündlichen Kommunikation« versteht man einen mündlichen Austausch von Informationen oder Nachrichten zwischen zwei oder mehrere Personen. Die Lehrer müssen Tolerant sein, wenn die Schüler Fehler machen. Das motiviert die Lerner dazu, keine Ängste haben sich zu äußern.

Im ersten Kapitel habe ich zwei Sektionen gemacht. Erstens haben wir die theoretischen Aspekte dargestellt und zweitens die methodologische Forschung. Im zweiten Kapitel haben wir Untersuchungsergebnisse, Empfehlungen und Verbesserungsperspektiven gemacht. Was den praktischen Teil angeht, haben wir die Klassenbeobachtung seit dem zweiten Jahrgang gemacht. Diese Beobachtung hat mich ermöglicht, wie der Lehrer die mündliche Kommunikation eine Bedeutung gibt. Nach der Analyse der Daten durch die direkte Beobachtung im dritten Jahrgang in zwei verschiedenen Klassen, habe ich meine Hypothesen vom Ausgang bestätigen können, nämlich, dass der Lehrer sollte mündliche Kommunikation privilegieren, um die Schüler zum Sprechen zu bringen.

Das Lernen der deutschen Sprache sowie die anderen Fremdsprachen beruht unbedingt auf der Kommunikation. Und nur die Kommunikation bleibt als mündlicher Beweis der Erlernbarkeit der Sprache.

Auf dieser Ebene sollen die Schüler motiviert werden, damit sie die Sprechfertigkeit im DaF-Unterricht erwerben können. Diese Motivation hängt mit der Kultur der Fehlertoleranz zusammen.

Bibliographie:

- 1- AHOUANSINKPO, Odile. O. (2009), Mündliche Kommunikation beim Deutschlernprozess in Sekundarschule in Benin (Manuskript/Abschlußarbeit), CAPES.
- 2- ANATO, Eugene (2014-2015), die non-verbale Kommunikation im Lehr-und Lernprozess vom Deutsch als Fremdsprache (DaF) in Frühanfängerklassen, BAPES.
- 3- BAYLON, C FABRE P.MNGNOT X. (1990), Initiation à la linguistique: Cours et Applications corrigés, 2ème éd, Paris: Ed. Nathan,.
- 4- DESAUSSURE, F. (2002), Cours de linguistique générale, Ed. Talantikit, Bejaïa.
- 5- DJOSSOU, Charlotte H.A Charlotte (2014-2015), *Kommunikation im Unterricht, Motivationsfaktoren zum Erwerb der Sprechfertigkeit bei den Lernenden, CAPES*
- 6- ESSONO, M.J. (1998), *Précis de Linguistique Générale, Paris : Ed. L'Harmattan, Paris.*
- 7- GAGLOZOUN Laure A. (2013-2014), mündliche Kommunikation der Lernenden von den Abschlussklassen: Fallstudie von „CEG LES PYLÔNES“, CAPES.
- 8- PERRENOUD P. (1996), Enseigner : agir dans l'urgence, décider dans l'incertitude. Savoir et compétences dans un métier complexe.
- 9- Günther Storch: Deutsch als Fremdsprache-Eine Didaktik, Münschen, W. fink, 2001.

Wörterbücher:

10-DUBOIS J. GIACOMO M. et al (1994), *Le dictionnaire de La linguistique et des sciences de langage*, Ed. Larousse Bordas / HER (Québec)

11- *Le dictionnaire de petit LAROUSSE*(2009), Ed. Librairie Larousse, Paris

12-GlissonR. Et D. Coste(1976), *Dictionnaire de didactique des langues*, Ed. Librairie Hachette

Questionnaire à l'endroit des élèves :

Ce questionnaire s'inscrit dans le cadre de la rédaction de notre mémoire de fin de BAPES dont le thème est "le rôle de la communication orale au cours d'allemand ". A travers ce questionnaire, nous voudrions recenser des informations sur ce thème. Nous vous prions de répondre objectivement sans arrière pensée car cela est anonyme.

1 -Pourquoi étudies-tu l'allemand ?

- ✓ Il n'y a que l'allemand dans mon école
- ✓ L'allemand est très facile
- ✓ on me l'a imposé
- ✓ L'allemand offre des possibilités de voyages

2-As -tu regretté de l'avoir choisi ?

Oui non

3-Arrives-tu à t'exprimer oralement en Allemand avec tes camarades ?

Oui non

4-si oui comment procédez-vous ?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

5-Quelles sont tes difficultés et comment arrives tu à les surmontées ?

.....

.....

.....

.....
.....
.....

6- Est-ce que ton professeur vous donne le privilège de vous exprimer oralement en classe ?

Oui

non

7-Que souhaiterais-tu que ton professeur fasse pour que tu arrives à mieux t'exprimer en Allemand ?

.....
.....
.....
.....
.....
.....

8-Comment penses tu pouvoir améliorer ton parlé en Allemand ?

.....
.....
.....
.....
.....
.....

MERCI

Questionnaire à l'endroit des professeurs :

Ce questionnaire vise dans le cadre de la rédaction de notre mémoire de fin de BAPES dont le thème est : le rôle de la communication orale au cours d'allemand. Veuillez cocher les réponses qui vous semblent être favorable et appropriées

1-Quelle est votre année d'enseignement ?

2-Est-ce que vos apprenants réagissent bien pendant que vos expliquer le cours ?

OUI

NON

3-Organisez vous des dialogues qui permettent aux apprenants de s'exprimer pendant le cours ?

OUI

NON

Si oui comment procédez-vous ?

.....
.....
.....
.....

4-Quelles sont les difficultés que vous repérez au niveau des élèves pendant le travail et quelles solutions aviez vous pu trouver pour les aider ?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

5- Que suggérez-vous aux autorités en charge du système éducatif pour que l'expression orale soit de mise dans nos Lycées et Collèges ?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

MERCI !